

Bundesblatt

103. Jahrgang

Bern, den 26. April 1951

Band I

*Erscheint wöchentlich. Preis 28 Franken im Jahr, 15 Franken im Halbjahr zuzüglich
Nachnahme- und Postbestellungsgebühr*

*Einrückungsgebühr: 80 Rappen die Petitzelle oder deren Raum. — Inserate franko an
Stämpfli & Cie. in Bern*

6060

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1951 bis 30. Juni 1952

(Vom 24. April 1951)

Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren!

Wir beehren uns, Ihnen hiermit den Betriebsvoranschlag der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1951 bis 30. Juni 1952 vorzulegen.

Im letzten Geschäftsjahr betrug der Reingewinn der Alkoholverwaltung rund 22 Millionen Franken, gegenüber 18,8 Millionen im Vorjahr und 27,5 Millionen im Geschäftsjahr 1947/48. Das bessere Ergebnis des letzten Geschäftsjahres gegenüber demjenigen des Vorjahres ist nicht auf Mehreinnahmen, sondern auf Minderausgaben zurückzuführen. Dabei waren die wesentlich geringeren Aufwendungen für die Kartoffel- und Obstverwertung des Herbstes 1949 ausschlaggebend. Der in den letzten Jahren zu verzeichnende Rückgang der Einnahmen aus dem Spritverkauf, der Besteuerung und den Monopolgebüren scheint nunmehr zum Stillstand gekommen zu sein. Zuzufolge vermehrter Vorratshaltung und der Konjunkturbelebung in der Industrie besteht eher Tendenz zu einer leichten Besserung. Ob diese Besserung anhält, lässt sich indessen nicht voraussagen.

Für den Fall, dass die gegenwärtigen Verhältnisse weiter andauern, lassen sich die voraussichtlichen Einnahmen aus dem Sprit- und Branntweinverkauf und aus den Steuern und Abgaben sowie die Ausgaben für den Spritankauf mit einiger Sicherheit abschätzen. Dagegen ist es schwierig, über den Umfang der Aufwendungen für die nächste Kartoffel- und Obsternte schon jetzt einen verbindlichen Voranschlag aufzustellen. Wir verweisen auf unsere Ausführungen auf S. 924 ff. hiernach.

Unter der Voraussetzung, dass die Einnahmen nicht weiter zurückgehen, berechnen wir in unserem Voranschlag den Reingewinn mit rund 16,8 Millionen Franken.

I. Einnahmen

Vortrag aus dem Vorjahre	Fr. zur Vormerkung
41 Verkauf gebrannter Wasser	
411 Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch	» 12 723 000
412 Verkauf von Kernobstbranntwein	» 5 460 000
413 Verkauf von Sprit zur Herstellung pharmazeutischer Erzeugnisse, Riech- und Schönheitsmitteln	» 4 756 000
414 Verkauf von Brennsprit	» 2 242 000
415 Verkauf von Industriesprit	» 5 752 000
416 Verkauf von Fuselöl	» zur Vormerkung
417 Verkauf von Denaturier- und Zusatzstoffen	» 72 000
42 Steuern, Abgaben, Monopolgebühren und Bewilligungen	
421 Steuer auf Spezialitätenbranntwein	» 3 500 000
422 Abgabe für den Selbstverkauf von Kernobstbranntwein	» 2 200 000
423 Monopolgebühren an der Grenze	» 6 000 000
424 Monopolgebühren im Inland	» 50 000
425 Bewilligungen für den Grosshandel	» 55 000
49 Übrige Einnahmen	
491 Verkauf von Gebinden	» zur Vormerkung
492 Verkauf von Altmetall	» zur Vormerkung
493 Zinseinnahmen	» 700 000
	<hr/>
	Fr. 48 510 000

Bemerkungen

Zu 41 Verkauf gebrannter Wasser

Zu 411 Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch

Gestützt auf die gegenwärtigen Verkaufszahlen setzen wir folgende Absatzmengen zu den in unserem Beschluss vom 21. Mai 1943 festgesetzten Verkaufspreisen ein:

Extrafinsprit	1 850 hl 100 %	zu Fr. 885 =	Fr. 1 637 250
Feinsprit	13 000 » 100 %	» » 843 =	» 10 959 000
Kartoffelrohspiritus	150 » 100 %	» » 845 =	» 126 750
	<hr/>		
	15 000 hl 100 %		Fr. 12 723 000

Zu 412 Verkauf von Kernobstbranntwein

Der Verkauf von Kernobstbranntwein durch die Alkoholverwaltung steht in engem Zusammenhang mit dem Selbstverkauf durch die gewerblichen Pro-

duzenten und die Hausbrenner. Wir rechnen mit einem Verkauf von 7000 hl 100 % zu dem in unserem Beschluss vom 28. August 1945 festgesetzten Preis von Fr. 780 je hl 100 % Fr. 5 460 000

Zu 413 Verkauf von Sprit zur Herstellung pharmazeutischer Erzeugnisse, Riech- und Schönheitsmitteln

Gestützt auf die gegenwärtigen Verkaufszahlen setzen wir zu den in unserem Beschluss vom 1. Mai 1942 festgesetzten Preisen ein:

Für Krankenanstalten:

Feinsprit	370 hl 100 %	zu Fr. 312 = Fr.	115 400
Alkohol absolutus	30 » 100 %	» » 341 = »	10 200

Für andere Bezüger:

Extrafeinsprit	800 » 100 %	» » 488 = »	350 400
Feinsprit	10 700 » 100 %	» » 396 = »	4 237 200
Alkohol absolutus	100 » 100 %	» » 428 = »	42 800
	<u>12 000 hl 100 %</u>		<u>Fr. 4 756 000</u>

Zu 414 Verkauf von Brennspritus

Wir rechnen mit einem Verkauf von 19 000 hl 100 % zu dem in unserem Beschluss vom 5. Mai 1950 festgesetzten Preis (Durchschnitt) von Fr. 118 je hl 100 % Fr. 2 242 000

Zu 415 Verkauf von Industriesprit

Gestützt auf die gegenwärtigen Verkaufszahlen setzen wir zu den in unserem Beschluss vom 5. Mai 1950 festgesetzten Preisen ein:

Feinsprit	28 000 hl 100 %	zu Fr. 125 = Fr.	3 500 000
Sekundaspirt	6 000 » 100 %	» » 122 = »	732 000
Sekundaspirtus	8 000 » 100 %	» » 119 = »	952 000
Alkohol absolutus	4 000 » 100 %	» » 142 = »	568 000
	<u>46 000 hl 100 %</u>		<u>Fr. 5 752 000</u>

Zu 417 Verkauf von Denaturier- und Zusatzstoffen

Wir rechnen mit einem Verkauf von 360 q zu Fr. 200 Fr. 72 000

Zu 42 Steuern, Abgaben, Monopolgebühren und Bewilligungen

Zu 421 Steuer auf Spezialitätenbranntwein

Der Ertrag an Spezialitätensteuern ist abhängig vom Umfang der jeweiligen Obst- und Weinernte. Im letzten Geschäftsjahr sind Fr. 4 401 644 und vom 1. Juli 1950 bis Ende Februar 1951 Fr. 2 522 154.95 eingegangen.

Unter Annahme einer steuerpflichtigen Menge von 700 000 Liter 100 % zum Steuersatz von Fr. 5 je Liter 100 % ergibt sich eine Einnahme von Fr. 3 500 000

Zu 422 Abgabe für den Selbstverkauf von Kernobstbranntwein

Auch der Selbstverkauf von Kernobstbranntwein schwankt je nach dem Umfang der Ernte. Im letzten Geschäftsjahr sind Fr. 2 427 089 und vom 1. Juli 1950 bis Ende Februar 1951 Fr. 1 376 417.60 eingegangen. Wir rechnen wie in den beiden Vorjahren wiederum mit einem Selbstverkauf von 400 000 Liter 100 %, was zu den heutigen Abgabesätzen von Fr. 5.70 bzw. Fr. 5.20 je Liter 100 % eine Einnahme ergibt von Fr. 2 200 000

Zu 423 Monopolgebühren an der Grenze

Im letzten Geschäftsjahr sind an der Grenze Fr. 5 951 169 und vom 1. Juli 1950 bis Ende Februar 1951 Fr. 5 732 478.40 erhoben worden. Die Zunahme der Einnahmen an Monopolgebühren an der Grenze seit 1. Juli 1950 beruht hauptsächlich auf erhöhten Einfuhren von Rum und Cognac. Wir setzen für 1951/52 eine Einnahme ein von Fr. 6 000 000

Zu 424 Monopolgebühren im Inland

Im letzten Geschäftsjahr sind an Monopolgebühren im Inland Fr. 106 419 eingegangen. Vom 1. Juli 1950 bis Ende Februar 1951 waren es Fr. 26 739.95. Wir stellen für 1951/52 eine Einnahme ein von Fr. 50 000

Zu 425 Bewilligungen für den Grosshandel

Für das Jahr 1951 sind bis Ende Februar 1951 von der Alkoholverwaltung 550 Bewilligungen für den Grosshandel mit gebrannten Wassern erteilt worden. Wir rechnen für das Rechnungsjahr 1951/52 mit einer Einnahme von Fr. 55 000

Zu 49 Übrige Einnahmen

Zu 493 Zinseinnahmen

Im Rechnungsjahr 1949/50 betragen die Zinseinnahmen Fr. 674 166.65. Für das Rechnungsjahr 1951/52 rechnen wir mit einer Zinseinnahme von Fr. 700 000, nämlich:

Zins aus Guthaben beim Eidgenössischen Finanz- und Zolldepartement:

Schuldbuch	Fr.	515 000
Kontokorrent beim eidgenössischen Kassen- und Rechnungswesen	»	184 700
Übrige Zinseinnahmen	»	300
	<u>Fr.</u>	<u>700 000</u>

II. Ausgaben

31 Beschaffung gebrannter Wasser		
311 Beschaffung von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch	Fr.	1 500 000
312 Beschaffung von Kernobstbranntwein	»	1 575 000
313 Beschaffung von Sprit zur Herstellung pharmazeutischer Erzeugnisse, Riech- und Schönheitsmitteln	»	1 200 000
314 Beschaffung von Brennsprit	»	1 900 000
315 Beschaffung von Industriesprit	»	4 600 000
316 Beschaffung von Fuselöl	»	zur Vormerkung
317 Beschaffung von Denaturier- und Zusatzstoffen	»	54 000
33 Personalaufwand		
331 Zentralverwaltung	»	2 580 000
332 Lager	»	337 000
34 Sachausgaben		
341 Zentralverwaltung	»	310 300
342 Lager	»	102 700
35 Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen		
351 Zentralverwaltung	»	32 000
352 Lager	»	880 000
37 Förderung der Obstverwertung und Umstellung des Obstbaues		
371–376 Förderung der Obstverwertung	»	3 000 000
378 Umstellung des Obstbaues	»	1 000 000
38 Förderung der Kartoffelverwertung		» 4 000 000
39 Übrige Ausgaben		
391 Beschaffung von Gebinden	»	zur Vormerkung
392 Zinsausgaben	»	140 000
393 Abschreibung auf Kernobstbranntwein	»	2 250 000
394 Frachten beim Verkauf	»	350 000
395 Beratungen und Gutachten	»	25 000
396 Diverse Vergütungen		
Vergütung an die Eidgenössische Zollverwaltung	»	300 000
Rückvergütung von Abgaben und Monopolgewinn auf ausgeführten alkoholhaltigen Erzeugnissen	»	180 000
397 Brennereiaufsichtstellen	»	780 000
398 Ankauf von Brennapparaten	»	80 000
		Fr. 26 676 000

Bemerkungen

Zu 31 Beschaffung gebrannter Wasser

Zu 311 Beschaffung von Spirit und Spiritus zum Trinkverbrauch

Die Menge des zu beschaffenden Sprites und Spiritus richtet sich nach der für den Verkauf vorgesehenen Menge. Wir stellen, Wert loco Lagerhaus der Alkoholverwaltung, ein:

15 000 hl 100 % zu Fr. 100 Fr. 1 500 000

Zu 312 Beschaffung von Kernobstbranntwein

Wir rechnen bei einer mittleren Ernte mit einer Übernahme von 25 000 hl 100 % zu Fr. 225 Fr. 5 625 000

Von diesen 25 000 hl 100 % werden 7000 hl 100 % für die Wiedereindeckung der verkauften Menge Branntwein verwendet. Die nicht als Branntwein verkäufliche Menge von 18 000 hl 100 % muss zu Spirit aufgearbeitet und als solcher verkauft werden. Den Wert dieser 18 000 hl 100 % setzen wir zum Preise von Fr. 100 je hl ein mit. . . . Fr. 1 800 000

Die Abschreibung dieser 18 000 hl 100 %, welche wir unter Ziffer 393 vorsehen, berechnet sich zu Fr. 125 je hl 100 % mit » 2 250 000 » 4 050 000

Es verbleibt somit für die Wiedereindeckung der verkauften Menge von 7000 hl 100 % eine Ausgabe von Fr. 1 575 000

Zu 313 Beschaffung von Spirit zur Herstellung pharmazeutischer Erzeugnisse, Riech- und Schönheitsmitteln

Für die Menge des zu beschaffenden Sprites ist die für den Verkauf vorgesehene Menge massgebend. Wir stellen, Wert loco Lagerhaus der Alkoholverwaltung, ein:

12 000 hl 100 % zu Fr. 100 Fr. 1 200 000

Zu 314 Beschaffung von Brennsprit

Zum Ersatz der verkauften Mengen Brennsprit stellen wir, Wert loco Lagerhaus der Alkoholverwaltung, ein:

19 000 hl 100 % zu Fr. 100 Fr. 1 900 000

Zu 315 Beschaffung von Industriesprit

Zum Ersatz der verkauften Mengen Industriesprit stellen wir, Wert loco Lagerhaus der Alkoholverwaltung, ein:

46 000 hl 100 % zu Fr. 100 Fr. 4 600 000

Zu 317 Beschaffung von Denaturier- und Zusatzstoffen

Zur Deckung der verkauften Mengen Denaturier- und Zusatzstoffe setzen wir ein:

360 q zu Fr. 150 Fr. 54 000

Zu 33 Personalaufwand**Zu 331 Zentralverwaltung**

Personalbezüge und feste Zulagen für 170 Beamte, Angestellte und Aushilfspersonal Fr. 1 934 200
 Teuerungszulagen » 171 800
Fr. 2 105 500

Davon ab für:

Rückerstattung zu Lasten Konto 397 Brenneraufsichtstellen » 33 000
Fr. 2 072 500

Reisekosten » 195 000
 Beiträge an Versicherungs-, Einleger- und Hilfskasse » 185 500
 Teuerungszulagen an Rentenbezüger » 66 800
 Arbeitgeberbeiträge an AHV » 41 200
 Prämien an die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt » 2 600
 Ausrichtung von Vergütungen für ausserordentliche Dienstleistungen an die Beamten des Aussendienstes » 9 200
 Andere Entschädigungen, Dienstaltersgeschenke und Unvorhergesehenes » 7 200
Fr. 2 580 000

Zu 332 Lager*Lagerhaus Burgdorf*

Personalbezüge und feste Zulagen für 5 Beamte und Arbeiter und für Aushilfen Fr. 48 800
 Teuerungszulagen » 4 300
 Reisekosten » 350
 Beiträge an Versicherungs-, Einleger- und Hilfskasse » 4 500
 Arbeitgeberbeiträge an AHV » 1 100
 Prämien an die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt » 800
 Unvorhergesehenes » 850
Fr. 60 700

Lagerhaus Delsberg

Personalbezüge und feste Zulagen für 11 Beamte und Arbeiter und für Aushilfen	Fr.	95 700
Teuerungszulagen	»	8 500
Reisekosten	»	800
Beiträge an Versicherungs-, Einleger- und Hilfskasse	»	8 300
Arbeitgeberbeiträge an AHV	»	2 100
Prämien an die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt	»	1 600
Unvorhergesehenes	»	600
	<u>Fr.</u>	<u>117 600</u>

Lagerhaus Romanshorn

Personalbezüge und feste Zulagen für 8 Beamte und Arbeiter und für Aushilfen	Fr.	73 100
Teuerungszulagen	»	6 600
Reisekosten	»	500
Beiträge an Versicherungs-, Einleger- und Hilfskasse	»	10 800
Arbeitgeberbeiträge an AHV	»	1 600
Prämien an die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt	»	1 000
Unvorhergesehenes	»	500
	<u>Fr.</u>	<u>94 100</u>

Lagerhaus Schachen

Personalbezüge und feste Zulagen für 6 Beamte und Arbeiter und für Aushilfen	Fr.	52 900
Teuerungszulagen	»	4 700
Reisekosten	»	400
Beiträge an Versicherungs-, Einleger- und Hilfskasse	»	4 300
Arbeitgeberbeiträge an AHV	»	1 200
Prämien an die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt	»	800
Unvorhergesehenes	»	300
	<u>Fr.</u>	<u>64 600</u>

Zu 34 Sachausgaben**Zu 341 Zentralverwaltung**

Büromaterial, Formulare und Buchbinderkosten	Fr.	83 000
Mobilier und Büromaschinen	»	20 000
Laboratoriumsbedarf	»	12 000
	<u>Fr.</u>	<u>115 000</u>

Übertrag

	Übertrag	Fr.	115 000
Bank-, Post- und Zolls pesen, Telephon- und Telegrammgebühren, Transportspesen, Betriebskosten, Gerichtskosten	»		77 000
Gebäudeversicherungen	»		3 000
Büroentschädigung an Beamte des Aussendienstes	»		8 300
Entschädigung an das Eidgenössische Statistische Amt	»		22 000
Neuorganisation der Buchhaltung	»		40 000
Hausdienst und Reinigung	»		50 000
Heizung, Wasserzinse, Licht, Kraft und Wärmestrom	»		40 000
		Fr.	355 300
abzüglich Mietzinse	»		45 000
		Fr.	310 300
Zu 842 Lager			
<i>Lagerhaus Burgdorf</i>			
Versicherung der Gebäude	Fr.		1 600
Einlage in den Versicherungsfonds	»		2 000
Versicherung der Warenlager	»		1 350
Überfuhrgebühren und Frachten	»		1 600
Heizung, Beleuchtung, Kraft und Wasser	»		1 000
Diverse Betriebskosten	»		3 500
		Fr.	11 050
abzüglich Pachtzinse	»		50
		Fr.	11 000
<i>Lagerhaus Delsberg</i>			
Versicherung der Gebäude	Fr.		3 500
Einlage in den Versicherungsfonds	»		4 000
Versicherung des Vorrates in den grossen Behältern	»		4 000
Überfuhrgebühren und Frachten	»		5 500
Heizung, Beleuchtung, Kraft und Wasser	»		4 000
Diverse Betriebskosten	»		7 500
		Fr.	28 500
abzüglich Mietzinse	»		800
		Fr.	27 700
<i>Lagerhaus Romanshorn</i>			
Versicherung der Gebäude	Fr.		1 300
Einlage in den Versicherungsfonds	»		5 000
	Übertrag	Fr.	6 300

	Übertrag	Fr.	6 800
Versicherung des Vorrates in den grossen Behältern	»		6 500
Überfuhrgebühren und Frachten	»		4 000
Heizung, Beleuchtung, Kraft und Wasser	»		3 800
Diverse Betriebskosten	»		4 000
		Fr.	24 100
abzüglich Miet- und Pachtzinse	»		2 700
		Fr.	21 400
<i>Lagerhaus Schachen</i>			
Versicherung der Gebäude		Fr.	4 400
Einlage in den Versicherungsfonds	»		3 000
Versicherung der Warenlager	»		2 500
Heizung, Beleuchtung, Kraft und Wasser	»		4 000
Diverse Betriebskosten	»		3 700
		Fr.	17 600
abzüglich Miet- und Pachtzinse	»		2 700
		Fr.	14 900
<i>Mietlager Basel</i>			
Miete, Verwaltung und Arbeitsleistung		Fr.	24 000
Einlage in den Versicherungsfonds	»		1 000
Versicherung der Warenlager	»		700
Überfuhrgebühren und Frachten	»		1 000
Diverse Betriebskosten	»		1 000
		Fr.	27 700

Zu 33 und 34 Personalaufwand und Sachausgaben

Die für den Zeitraum vom 1. Juli 1951 bis 30. Juni 1952 veranschlagten Aufwendungen für Personal- und Sachausgaben stehen zu den für 1950/51 veranschlagten Ausgaben und zu den wirklichen Ausgaben im Jahre 1949/50 in folgendem Verhältnis:

	Voranschlag 1. Juli 1951 bis 30. Juni 1952 Fr.	Voranschlag 1. Juli 1950 bis 30. Juni 1951 Fr.	Rechnung 1. Juli 1949 bis 30. Juni 1950 Fr.
Zentralverwaltung	2 890 300	2 854 000	2 650 219.89
Lager	439 700	429 000	395 440.57
	<u>3 330 000</u>	<u>3 283 000</u>	<u>3 045 660.46</u>

Der Personalaufwand ist nach Massgabe des Bundesgesetzes vom 24. Juni 1949 sowie des Bundesratsbeschlusses vom 19. Dezember 1949 aufgenommen. Die Ansätze sind für die Zeit vom 1. Juli 1951 bis 30. Juni 1952 berechnet und eingesetzt.

Auf den 1. Juli 1951 wird die *maschinelle Buchhaltung* eingeführt. Für die Beschaffung der Buchhaltungsmaschine, des erforderlichen Mobiliars sowie für den Neudruck der Formulare setzen wir im Budget 1951/52 den Betrag von Fr. 40 000 ein.

Bei den Sachausgaben der Lagerhäuser mussten die Kreditposten für die Warenversicherung gegenüber dem Vorjahre erhöht werden, da sich eine Erweiterung der Feuerversicherung als notwendig erwies.

Zusammenstellung der Personal- und Sachausgaben der Lagerhäuser

	Personalausgaben Fr.	Sachausgaben Fr.	Zusammen Fr.
Eigene Lager:			
Burgdorf	60 700	11 000	71 700
Delsberg	117 600	27 700	145 300
Romanshorn	94 100	21 400	115 500
Schachen	64 600	14 900	79 500
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	387 000	75 000	412 000
Mietlager:			
Basel	—	27 700	27 700
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	387 000	102 700	439 700

Zu 35 Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen

Zu 351 Zentralverwaltung

Für den normalen Unterhalt der Gebäude setzen wir ein Fr. 32 000

Zu 352 Lager

Bereits im Geschäftsjahr 1950/51 wurde im Lagerhaus Romanshorn mit der Anpassung der veralteten Einrichtungen an die heutigen betriebstechnischen Anforderungen begonnen. Diese Arbeiten sollen weitergeführt werden. Die grosse Kernobsternte des Herbstes 1950 hat erneut bewiesen, dass die zur Verfügung stehende Lagerfassung für Kernobstbranntwein (Emailtanks) zu knapp bemessen ist. Als Notmassnahme mussten grosse Mengen Kernobstbranntwein in Stahlbehälter eingelagert werden, was diese stark abnützt. Es müssen deshalb 10 neue Emailtanks zu je 500 hl Fassungsvermögen angeschafft werden. Die übrigen vorgesehenen Kreditposten sind für die ordentlichen Unterhaltsarbeiten an Gebäuden und Betriebseinrichtungen bestimmt.

Wir schätzen die Ausgaben wie folgt ein:

Lagerhaus Burgdorf	Fr. 10 000
Lagerhaus Delsberg	» 16 000
Lagerhaus Romanshorn	» 200 000
Lagerhaus Schachen	» 10 000
Lagerhaus Basel	» 2 000
Kesselwagen und Verschiedenes	» 10 000
Tankanlage für Kernobstbranntwein	» 132 000
	<hr/>
	Fr. 380 000

Zu 37 Förderung der Obstverwertung und Umstellung des Obstbaues

Zu 371–376 Förderung der Obstverwertung

Die Kernobsternte 1951 wird voraussichtlich einen geringeren Ertrag bringen als die Ernte des letzten Jahres. Trotzdem muss wiederum mit erheblichen Verwertungsschwierigkeiten gerechnet werden. Nach wie vor ist die Möglichkeit des Exportes von Obst und Obstprodukten begrenzt und unsicher. Im Inland begegnet der Absatz ebenfalls zunehmenden Schwierigkeiten, insbesondere durch die scharfe Konkurrenz eingeführter Früchte und durch Getränke aller Art. Die grossen Vorräte an Obstgetränken aus der Ernte 1950 werden bis zum Herbst 1951 bei weitem nicht abgesetzt werden können. Die Aufnahmefähigkeit der Verwertungsbetriebe wird aus diesem Grunde nur eine sehr beschränkte sein. Es ist deshalb selbst bei einer kleinen Ernte wahrscheinlich, dass Obstüberschüsse entstehen werden.

Aus früheren Ernten bestehen noch Vorräte an Obstsaftkonzentraten von über 8000 Tonnen. Für diese Konzentrate mussten seitens der Alkoholverwaltung weitreichende Preisgarantien übernommen werden. Es ist daher nicht ausgeschlossen, dass die Verwertung der Konzentrate im Geschäftsjahr 1951/52 erhebliche Aufwendungen erfordern wird.

Gemäss Artikel 24 des Alkoholgesetzes unterstützt der Bund die Bestrebungen für die Verwertung der inländischen Brennereirohstoffe als Nahrungs- oder Futtermittel und zu andern Zwecken, die das Brennen ausschliessen. Für die zur Förderung der brennlosen Obstverwertung zu ergreifenden Massnahmen sowie zur Deckung von Verlusten bei der Verwertung der Konzentrate rechnen wir für das Jahr 1951/52 mit einem Aufwand von . . . Fr. 3 000 000

Zu 378 Umstellung des Obstbaues

Die Notwendigkeit der Umstellung des Obstbaues im Sinne einer Rationalisierung und der Anpassung der Obstproduktion an die Absatzmöglichkeiten ist durch die Verwertungsschwierigkeiten vom Herbst 1950 erneut unterstrichen worden. Die gemäss Artikel 24 des Alkoholgesetzes vom Bund in Verbindung mit den Kantonen in dieser Richtung getroffenen Massnahmen müssen deshalb weitergeführt werden. Dabei ist eine ganz wesentliche Intensivierung der Arbeiten, insbesondere zur Verminderung des Mostbirnbaumbestandes,

unumgänglich. Im Winter 1950/51 unternommene Versuche haben gezeigt, dass die Umstellung, als wirksamste Massnahme zur Behebung von Verwertungsschwierigkeiten, durch Einsatz von zusätzlichen technischen Hilfsmitteln für das Baumfällen ganz wesentlich gefördert werden kann. Hierfür sollen für das nächste Jahr vermehrte Mittel zur Verfügung gestellt werden. Ferner werden aus der Fortführung der Versuche zur Züchtung und Prüfung von Kernobstsorten Kosten erwachsen, die, wie im laufenden Jahr, auf Fr. 15 000 veranschlagt werden. Es ist vorgesehen, im Sommer 1951 eine eidgenössische Baumzählung durchzuführen. Ihre Ergebnisse sind als Grundlage für die Weiterführung der Umstellungsarbeiten, daneben aber auch für die übrigen gestützt auf das Alkoholgesetz vorzukehrenden Massnahmen auf dem Gebiete des Obstbaues und der Obstverwertung von grosser Bedeutung. Es erscheint deshalb angemessen, dass ein Teil der dem Bunde aus dieser Zählung erwachsenden Aufwendungen von der Alkoholverwaltung übernommen wird. Dabei dürfte voraussichtlich die hälftige Aufteilung der auf rund Fr. 350 000 geschätzten Kosten zwischen Bundeskasse und Alkoholverwaltung Platz greifen.

Insgesamt rechnen wir für die Umstellung des Obstbaues einschliesslich den Beitrag an die Kosten der Baumzählung mit Aufwendungen von
Fr. 1 000 000

Zu 38 **Förderung der Kartoffelverwertung**

Nach Artikel 24 des revidierten Alkoholgesetzes gehen die Kosten der Massnahmen zur Förderung der Kartoffelverwertung grundsätzlich zu Lasten der Alkoholverwaltung; Aufwendungen, die durch Massnahmen des Bundes zur Förderung des Ackerbaues oder zur Sicherstellung der Landesversorgung verursacht werden, fallen zu Lasten der Bundeskasse. Soweit demnach die Verwertung einer Kartoffelernte im Rahmen einer Anbaufläche in Frage kommt, die nicht wesentlich über eine solche der Vorkriegszeit hinausgeht, sind die Kosten von der Alkoholverwaltung zu tragen. Werden dagegen Leistungen zur Verwertung von Erntemengen erforderlich, die durch Massnahmen zur Förderung des Ackerbaues und zur Sicherstellung der Landesversorgung verursacht werden, so hat dafür die Bundeskasse aufzukommen. Es ist unvermeidlich, dass bei dieser Regelung auch die Alkoholverwaltung erheblich grössere Kosten auf sich nehmen müssen als in den Vorkriegsjahren, weil die inzwischen eingetretene allgemeine Teuerung, u. a. auch der Frachtkosten, sich in fühlbarem Masse geltend macht. Es erschiene aber als nicht angemessen, wenn das weitgehend zweckgebundene Reinerträgnis der Alkoholverwaltung noch mit Aufwendungen für Massnahmen belastet würde, die durch Zwecke bedingt sind, welche ausserhalb der Alkoholordnung liegen. Der Bundesrat setzt alljährlich den Betrag fest, der von der Bundeskasse zu übernehmen ist. Der Entscheid über die von der Alkoholverwaltung wie von der Bundeskasse zu übernehmenden Beträge kann jedoch erst im Zeitpunkt stattfinden, da der Umfang der Ernte und die Aufwendungen bekannt sind, d. h. nach Abschluss der Ernte.

Wie die Kartoffelernten der letzten drei Jahre zeigten, können die Erträge von Jahr zu Jahr grosse Schwankungen aufweisen. Es ist daher nicht möglich, zum voraus auch nur einigermaßen zutreffende Angaben zu machen über die Aufwendungen, welche für die Verwertung der diesjährigen Kartoffelernte erforderlich sein werden. Bei Annahme einer Kartoffelanbaufläche von 60 000 ha, womit für dieses Jahr angesichts der Tendenz zur allgemeinen Erhöhung der Ackerfläche voraussichtlich zu rechnen ist, und bei einigermaßen normalen Ernteerträgen werden sich Überschüsse ergeben, für die eine zusätzliche Verwertung erforderlich sein wird. Wir rechnen daher für die Förderung der Kartoffelverwertung mit einem Aufwand zu Lasten der Alkoholverwaltung von Fr. 4 000 000

Zu 89 **Übrige Ausgaben**

Zu 892 **Zinsausgaben**

Im Rechnungsjahr 1949/50 haben wir an Passivzinsen Fr. 128 085.98 verausgabt. Im Geschäftsjahr vom 1. Juli 1951 bis 30. Juni 1952 rechnen wir mit Zinsausgaben von Fr. 140 000, nämlich:

Verzinsung des Versicherungsfonds zu 4%	Fr. 126 500
Verzinsung des Verleiderfonds zu 4%	» 8 000
Verzinsung der Exportausgleichskasse zu 1%	» 5 500
	<u>Fr. 140 000</u>

Zu 898 **Abschreibung auf Kernobstbranntwein**

Wie wir unter Ziffer 312 ausgeführt haben, übernimmt die Alkoholverwaltung 25 000 hl 100 % Kernobstbranntwein zum Preise von Fr. 225 je hl 100 % Fr. 5 625 000

Von diesen 25 000 hl 100 % können 7000 hl 100 % als Branntwein verkauft werden. Diese Ausgabe ist unter Ziffer 312 zum Preise von Fr. 225 je hl 100 % mit . . Fr. 1 575 000 vorgesehen.

Die restlichen 18 000 hl 100 % sind als Spirit zum Preise von Fr. 100 je hl 100 % berechnet mit. » 1 800 000

» 3 375 000

Die vorzunehmende Abschreibung beträgt somit Fr. 2 250 000

Zu 894 **Frachten beim Verkauf**

Die Frachten für den Versand der bestellten Ware von den Lagerhäusern zu den Bezüglern und für zum Füllen zugesandten leeren Fässer setzen wir auf Grund der heutigen Frachtansätze ein mit Fr. 350 000

Zu 895 **Beratungen und Gutachten** Fr. 25 000

Der vorgesehene Betrag von Fr. 25 000 soll die aus der Tätigkeit der verschiedenen der Alkoholverwaltung beigegebenen Kommissionen (Alkohol-

rekurskommission und Alkoholfachkommission) erwachsenden Unkosten decken und die Mittel für allfällige Gutachten, Beratungen und Vertretungen bereitstellen.

Zu 396 Diverse Vergütungen

Vergütung an die Eidgenössische Zollverwaltung für Besorgung des Grenzdienstes: 5 % von Fr. 6 000 000 Fr. 300 000

Rückvergütung von Abgaben und Monopolgewinn auf ausgeführten alkoholhaltigen Erzeugnissen

Im letzten Rechnungsjahr betrug die Rückvergütung von Abgaben und Monopolgewinn auf ausgeführten alkoholhaltigen Erzeugnissen Fr. 171 994.95. Wir rechnen mit einer mutmasslichen Rückvergütungssumme von Fr. 180 000

Zu 397 Brennereiaufsichtstellen

Die Entschädigungen für die Brennereiaufsichtstellen betragen im Rechnungsjahr 1949/50 Fr. 774 533.25. Wir rechnen mit einer Ausgabe von Fr. 780 000

Zu 398 Ankauf von Brennapparaten

Der Verminderung des Brennapparatebestandes wird weiterhin alle Aufmerksamkeit geschenkt. Vom 1. Juli 1949 bis 30. Juni 1950 sind für diesen Zweck Fr. 74 290.55 verausgabt worden. Vom 1. Juli 1950 bis 28. Februar 1951 betragen die Ausgaben für den Ankauf von Brennapparaten Fr. 50 102.95. Für die im kommenden Geschäftsjahr hierfür notwendigen Aufwendungen setzen wir einen Betrag ein von Fr. 80 000

III. Abschluss

Die Gesamteinnahmen betragen	Fr. 43 510 000
Die Gesamtausgaben betragen	» 26 676 000
Daraus ergibt sich ein Überschuss der Einnahmen von . . .	<u>Fr. 16 834 000</u>

Wir ersuchen Sie, dem von uns aufgestellten Voranschlag für 1951/52 (S. 929-981 hiernach) die Genehmigung zu erteilen. Wir benützen den Anlass, Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 24. April 1951.

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Ed. von Steiger

Der Bundeskanzler:

Leimgruber

(Entwurf)

Bundesbeschluss

betreffend

den Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1951 bis 30. Juni 1952

Die Bundesversammlung
der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 24. April 1951,
beschliesst:

Einziges Artikel

Der vom Bundesrat vorgelegte Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1951 bis 30. Juni 1952, abschliessend mit Fr. 43 510 000 Einnahmen und mit Fr. 26 676 000 Ausgaben wird genehmigt.

Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1951 bis 30. Juni 1952

Rechnung 1. Juli 1949 bis 30. Juni 1950 Fr.	Voranschlag 1. Juli 1950 bis 30. Juni 1951 Fr.	I. Einnahmen	Voranschlag 1. Juli 1951 bis 30. Juni 1952 Fr.
11 238.90	zur Vormerkung	Vortrag aus dem Vorjahre	zur Vormerkung
11 472 409.05	11 880 000	41 Verkauf gebrannter Wasser	
5 080 224.—	5 460 000	411 Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch	12 723 000
4 647 399.60	4 753 000	412 Verkauf von Kernobstbranntwein	5 460 000
		413 Verkauf von Sprit zur Herstellung pharmazeutischer Erzeugnisse, Riech- und Schönheitsmitteln	4 756 000
		414 Verkauf von Brennsprit	2 242 000
6 668 957.41	6 256 000	415 Verkauf von Industriesprit	5 752 000
		416 Verkauf von Fuselöl	zur Vormerkung
		417 Verkauf von Denaturier- und Zusatzstoffen	72 000
		42 Steuern, Abgaben, Monopolgebühren und Bewilligungen	
4 401 644.25	3 500 000	421 Steuer auf Spezialitätenbranntwein	3 500 000
2 427 089.62	2 200 000	422 Abgabe für den Selbstverkauf von Kernobstbranntwein	2 200 000
5 951 169.55	6 000 000	423 Monopolgebühren an der Grenze	6 000 000
106 419.95	100 000	424 Monopolgebühren im Inland	50 000
60 950.—	60 000	425 Bewilligungen für den Grosshandel	55 000
		49 Übrige Einnahmen	
6.90	zur Vormerkung	491 Verkauf von Gebinden	zur Vormerkung
15 795.25	zur Vormerkung	492 Verkauf von Altmittel	zur Vormerkung
674 166.65	680 000	493 Zinseinnahmen	700 000
41 517 471.13	40 889 000		48 510 000

Rechnung
1. Juli 1949
bis 30. Juni 1950
Fr.

Voranschlag
1. Juli 1950
bis 30. Juni 1951
Fr.

II. Ausgaben

Voranschlag
1. Juli 1951
bis 30. Juni 1952
Fr.

3 298 363.85	1 400 000	31 Beschaffung gebrannter Wasser	
1 909 254.90	3 825 000	311 Beschaffung von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch	1 500 000
1 412 628.—	1 200 000	312 Beschaffung von Kernobstbranntwein	1 575 000
		313 Beschaffung von Sprit zur Herstellung pharmazeutischer Erzeugnisse, Riech- und Schönheitsmitteln	1 200 000
		314 Beschaffung von Brennsprit	1 900 000
5 331 470.35	5 130 000	315 Beschaffung von Industriesprit	4 600 000
		316 Beschaffung von Fuselöl	zur Vormerkung
		317 Beschaffung von Denaturier- und Zusatzstoffen	54 000
		33 Personalaufwand	
2 425 893.99	2 579 000	331 Zentralverwaltung	2 580 000
811 492.20	337 000	332 Lager	337 000
		34 Sachausgaben	
224 325.90	275 000	341 Zentralverwaltung	310 300
83 948.97	92 000	342 Lager	102 700
		35 Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen	
69 248.26	40 000	351 Zentralverwaltung	32 000
189 166.90	197 000	352 Lager	380 000
		37 Förderung der Obstverwertung und Umstellung des Obstbaues	
1 227 278.01	2 500 000	371-376 Förderung der Obstverwertung	3 000 000
392 271.78	400 000	378 Umstellung des Obstbaues	1 000 000
811 425.15	3 000 000	38 Förderung der Kartoffelverwertung	4 000 000
		39 Übrige Ausgaben	
2.—	zur Vormerkung	391 Beschaffung von Gebinden	zur Vormerkung
128 085.93	130 000	392 Zinsausgaben	140 000
—	—	393 Abschreibung auf Kernobstbranntwein	2 250 000
<hr/> 17 814 855.59	<hr/> 21 105 000	Übertrag	<hr/> 24 961 000

Rechnung 1. Juli 1949 bis 30. Juni 1950 Fr.	Voranschlag 1. Juli 1950 bis 30. Juni 1951 Fr.
17 814 855.59	21 105 000
293 851.43	300 000
25 203.60	25 000
283 164.70	300 000
171 994.95	200 000
774 533.25	780 000
74 290.53	80 000
<hr/>	<hr/>
19 437 894.07	22 790 000

41 517 471.13	40 889 000
19 437 894.07	22 790 000
<hr/>	<hr/>
22 079 577.06	18 099 000

	Voranschlag 1. Juli 1951 bis 30. Juni 1952 Fr.
Übertrag	24 961 000
394 Frachten beim Verkauf.	350 000
395 Beratungen und Gutachten	25 000
396 Diverse Vergütungen	
Vergütung an die Eidgenössische Zollverwaltung	300 000
Rückvergütung von Abgaben und Monopolgewinn auf ausgeführten alkoholhaltigen Erzeugnissen	180 000
397 Brennereiaufsichtstellen.	780 000
398 Ankauf von Brennapparaten	80 000
<hr/>	<hr/>
	26 676 000

III. Abschluss

Summe der Einnahmen	43 510 000
Summe der Ausgaben	26 676 000
<hr/>	<hr/>
Einnahmüberschuss	16 834 000

Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1951 bis 30. Juni 1952 (Vom 24. April 1951)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1951
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	17
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	6060
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	26.04.1951
Date	
Data	
Seite	913-931
Page	
Pagina	
Ref. No	10 037 419

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.